



Aut. A. Dehner

Birken am Heidestrand

O. Karrig

Am Klint bei der Heide schäumen die Wellen.

Im Strandgehölz hinter den Dünen strahlen unter dunkelgrünen Kiefern goldgelbe Blüten des Ginsters. Am Rande eines Strandmoors aber leuchten silberweiße Stämme der Birken.

In stiller Frühlingsnacht, als am Himmel die Sterne ihre ewigen Lieder sangen und am Strande die Welle verschwieg, erschlossen die Birken ihre Goldspitzen. Da brach das junge Laub hervor und die Morgensonne wob aus dem jugendfrischen Laub für die silberstämmigen Bäume einen lichtgrünen Brautschleier, der leuchtet weit hinaus über das Moor.

Wenn die Heidebirke hinter der Düne

grünt und blüht, dann klingt und singt es auf dem Strandmoor. Singend steigt die Lerche zum pastellblauen Himmel empor, das Braunkehlchen lockt, der Regenpfeifer trillert und der Brachvogel flötet. An ihrem Brautschleier trägt die Birke zierliche Schmuckstücke, die Blütenkästchen, deren erste Ansätze schon zur Winterszeit hervorkommen, wenn der Raufreif an den strähnigen Wipfeln hängt. Nicht lange währt die Blütezeit des Baumes. Wie ein holder Traum geht sie vorüber.

Am Strand bei der weißen Düne plätschern und klingen die Wellen. In einer Birke am Moor läutet ein Kuckuck.

Wellenlieder am Strand, Birkengrün und Vogelruf am Heidemoor.